

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Integrationsrates der
Stadt Bergisch Gladbach
08.09.2016

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	5
Einladung	5
Vorlagendokumente	9
TOP Ö 2 Neuwahl des/der Vorsitzenden des Integrationsrates	9
Beschlussvorlage 0291/2016	9
TOP Ö 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 09.06.2016 - öffentlicher Teil -	11
Mitteilungsvorlage 0289/2016	11
TOP Ö 7 Entsendung von Mitgliedern des Integrationsrates in verschiedene Ratsausschüsse	13
Beschlussvorlage 0293/2016	13
Anlage 080916 Sitzungsplan 2016 0293/2016	17
TOP Ö 8 Wahl von Mitgliedern des Integrationsrates in Gremien des Landesintegrationsrates	19
Beschlussvorlage 0292/2016	19
TOP Ö 11 Budget des Integrationsrates	21
Mitteilungsvorlage 0294/2016	21
TOP Ö 12 Diversity Management für das Jahr 2017	23
Beschlussvorlage 0306/2016	23
Anlage 1 080916 Antrag Diversity Management 0306/2016	27
TOP Ö 15.1 Antrag von Herrn Samirae und drei weiteren Unterzeichnern vom 30.05.2016 zum Besuch der Flüchtlingsunterkunft Katterbach	29
Antrag 0353/2016	29
Anlage 080916 Antrag Besuch Flüchtlingsunterkunft Katterbach 0353/2016	31
TOP Ö 15.2 Antrag auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates	35
Beschlussvorlage 0308/2016	35
Anlage 080916 Antrag Mitternachtsfußball 0308/2016	37
TOP Ö 16.1 Anfrage des Herrn Samirae vom 22.08.2016 zum Notfallplan bei einem Scheitern des "Flüchtlingsdeals"	47
Anfrage 0355/2016	47
Anlage 080916 Anfrage Samirae Notfallplan 0355/2016	49

Stadt Bergisch Gladbach

Datum

29.08.2016

Ausschussbetreuender Fachbereich

Zentraler Dienst 5-10

Sachbearbeiter

Hans-Jörg Fedder

Telefon-Nr.

02202-142865

Tag und Beginn der Sitzung

Donnerstag, 08.09.2016, 17:00 Uhr

Einladung

zur 11. Sitzung des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach in der neunten Wahlperiode

Sitzungsort

Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, verständigen Sie bitte Herr Fedder, Tel. 02202-142865

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Integrationsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Neuwahl des/der Vorsitzenden des Integrationsrates
Vorlage: 0291/2016**
- 3 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung des Integrationsrates am 09.06.2016 - öffentlicher Teil -**
- 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 09.06.2016 - öffentlicher Teil -
Vorlage: 0289/2016**

- 5 **Mitteilungen des/der Vorsitzenden**
- 6 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 7 **Entsendung von Mitgliedern des Integrationsrates in verschiedene Ratsausschüsse**
Vorlage: 0293/2016
- 8 **Wahl von Mitgliedern des Integrationsrates in Gremien des Landesintegrationsrates**
Vorlage: 0292/2016
- 9 **Aktuelle Situation der Flüchtlinge**
- 10 **Einrichtung eines Integrations- und Willkommenszentrums**
Vorlage: 0357/2016 *Vorlage wird nachgereicht.*
- 11 **Budget des Integrationsrates**
Vorlage: 0294/2016
- 12 **Diversity Management für das Jahr 2017**
Vorlage: 0306/2016
- 13 **Arbeitsschwerpunkte des Integrationsrates**
Vorlage: 0345/2016 *Vorlage wird nachgereicht.*
- 14 **Bericht aus den Ausschüssen**
- 15 **Anträge**
- 15.1 **Antrag von Herrn Samirae und drei weiteren Unterzeichnern vom 30.05.2016 zum Besuch der Flüchtlingsunterkunft Katterbach**
Vorlage: 0353/2016
- 15.2 **Antrag auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates hier: Antrag vom 27.06.2016 zur Unterstützung des Pilotprojektes "Mitternachts-Fußball"**
Vorlage: 0308/2016

16 Anfragen

**16.1 Anfrage des Herrn Samirae vom 22.08.2016 zum Notfallplan bei einem Scheitern des
"Flüchtlingsdeals"
Vorlage: 0355/2016**

17 Verschiedenes

Gez. Iyilik
Vorsitzender

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0291/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Neuwahl des/der Vorsitzenden des Integrationsrates

Beschlussvorschlag:

Zum/Zur Vorsitzenden des Integrationsrates wird _____ ge-
wählt.

Sachdarstellung / Begründung:

Während der konstituierenden Sitzung des Integrationsrates am 26.06.2014 wurde Herr Iyilik zum Vorsitzenden des Integrationsrates gewählt. Nunmehr kündigte er seinen Rücktritt als Vorsitzender an. Unter Anwendung des § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach wählt der Integrationsrat in geheimer Abstimmung aus seiner Mitte einen neuen Vorsitzenden oder eine neue Vorsitzende. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält.

Gemäß § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung wurden für Herrn Iyilik drei Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt. Wird der/die neue Vorsitzende aus dem Kreis der bisherigen Stellvertreter/innen gewählt, wird der frei gewordene Posten in einem eigenen Wahlgang neu besetzt.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	keine	keine
Ergebnis		
2. Finanzrechnung		
(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja

nein

siehe Erläuterungen: Der/Die Vorsitzende erhält

X über das Sitzungsgeld hinaus keine Entschädigung.

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0289/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 09.06.2016 - öffentlicher Teil -

Inhalt der Mitteilung

Eine Berichterstattung zu den Tagesordnungspunkten Ö 1 – Ö 5, Ö 7, Ö 11 und Ö12.2 bis Ö 14 ist nicht erforderlich.

Zu TOP Ö 6: Aktuelle Situation der Flüchtlinge

Es ist nichts weiter zu veranlassen.

Zu TOP Ö 8: Wahl eines beratenden Mitglieds in den Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat wurde entsprechend informiert.

Zu TOP Ö 9: Entsendung eines Mitglieds des Integrationsrates in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr

Der Rat hat in seiner Sitzung am 05.07.2016 die Entsendung Herrn Panzers in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr mehrheitlich abgelehnt. Der Integrationsrat befasst sich in seiner heutigen Sitzung erneut mit einer Entsendung in den AUKIV.

Zu TOP Ö 10: Arbeitsschwerpunkte des Integrationsrates

Dieser Punkt steht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Zu TOP Ö 12.1: Anträge auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates

Die bewilligten Zuschüsse wurden angewiesen. Das „SoNettival – Respektvoll Miteinander“, dessen Bezuschussung der Integrationsrat mehrheitlich ablehnte, fand am 09.07.2016 im „Ufo“ statt. Das beschlossene Kooperationsangebot wurde nicht in Anspruch genommen, da dieses an einer Terminverlegung gekoppelt war.

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0293/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Beratung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	15.09.2016	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	06.10.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Entsendung von Mitgliedern des Integrationsrates in verschiedene Ratsausschüsse

Beschlussvorschlag:

1. Das Mitglied des Integrationsrates _____ wird als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsandt.
2. Das Mitglied des Integrationsrates _____ wird als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr entsandt.
3. Das Mitglied des Integrationsrates _____ wird als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann entsandt.
4. Das Mitglied des Integrationsrates _____ wird als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport entsandt.

Sachdarstellung / Begründung:

Der Integrationsrat ist durch Ratsbeschluss gemäß § 58 Gemeindeordnung NRW in fünf Ausschüssen vertreten:

	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter/in</u>
Jugendhilfeausschuss	Frau Celik	Herr Basyigit
AUKIV*	unbesetzt	Herr Tollih
SPIA*	Herr Samirae	Herr Panzer
ASWDG*	Herr Iyilik	Herr Basyigit
ABKSS*	Herr Tollih	Frau Celik

- * AUKIV = Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr
- SPIA = Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
- ASWDG = Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann
- ABKSS = Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport

Zuständigkeitsordnung und Sitzungskalender sind als Anlagen beigelegt. Für die Teilnahme an Sitzungen wird dem Mitglied oder seinem Stellvertreter/seiner Stellvertreterin ein Sitzungsgeld in Höhe von derzeit 30 € gewährt.

Die Neubesetzung der im Beschlussvorschlag genannten Positionen ist erforderlich, weil

- Frau Celik aus dem Integrationsrat ausschied,
- der Rat in seiner Sitzung am 05.07.2016 mehrheitlich die Entsendung Herrn Panzers in den AUKIV ablehnte und
- Herr Iyilik mitteilte, er stünde außerhalb seiner Mitgliedschaft im Integrationsrat für weitere Positionen nicht zur Verfügung.

Die erforderlichen Sitzungsgelder stehen im Haushalt zur Verfügung.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	keine	keine
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
 nein
 siehe Erläuterungen



Sitzungen im Jahr gruppiert nach Gremien 2016

Stadt Bergisch Gladbach

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW

6.Juli, 9.November

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport

2.März, 28.Juni, 28.September, 30.November

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann

18.Februar, 14.April, 16.Juni, 15.September, 24.November

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr

23.Februar, 20.April, 14.Juni, 6.September, 4.Oktober, 7.Dezember

Flächennutzungsplanausschuss

15.März, 7.Juli, 23.November

Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses

29.Juni

Gemeinsame Sitzung des Flächennutzungsplanausschusses, des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses

30.August

Haupt- und Finanzausschuss

3.März, 28.April, 30.Juni, 29.September, 8.Dezember

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung

3.Februar, 6.April, 1.Juni, 2.November

Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach

11.Februar, 9.Juni, 8.September, 17.November

Jugendhilfeausschuss

25.Februar, 21.April, 23.Juni, 22.September, 1.Dezember

Rat der Stadt Bergisch Gladbach

7.Januar, 8.März, 3.Mai, 5.Juli, 6.Oktober, 13.Dezember

Rechnungsprüfungsausschuss

3.Mai, 21.Juni, 29.November

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach

26.Januar, 22.März, 31.Mai, 26.Juli, 27.September, 29.November

Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss

16.Februar, 27.April, 29.Juni, 27.September, 6.Dezember

Verwaltungsrat des Stadtentwicklungsbetriebes Bergisch Gladbach - AÖR

9.März, 15.Juni, 7.Juli, 7.September, 14.Dezember

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0292/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Wahl von Mitgliedern des Integrationsrates in Gremien des Landesintegrationsrates

Beschlussvorschlag:

1. Zum Vertreter/Zur Vertreterin des Integrationsrates im Hauptausschuss des Landesintegrationsrates wird _____ gewählt.
2. Zum/Zur Delegierten des Integrationsrates in der Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrates wird _____ gewählt.

Sachdarstellung / Begründung:

1. Der Hauptausschuss des Landesintegrationsrates ist das Verbindungsgremium zwischen Vorstand und Mitgliedern. Er tagt bis zu dreimal jährlich. Der Hauptausschuss besteht aus einem Vertreter des jeweiligen Mitglieds und dem Vorstand. Gemeinsam entscheiden sie über den jährlichen Haushaltsplan und die Aufnahme neuer Mitglieder. Sie beraten alle die Geschäftsführung betreffenden Fragen.

Derzeit vertritt Herr Iyilik den Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach im Hauptausschuss des Landesintegrationsrates. Herr Iyilik hat angekündigt, im Integrationsrat keine Funktion außer seiner Mitgliedschaft wahrnehmen zu wollen. Daher ist seine Position anderweitig zu besetzen.

2. Die Mitgliederversammlung besteht aus den Delegierten der örtlichen Integrationsräte und tagt einmal jährlich. Mitglieder mit 5.000 bis 20.000 ausländischen Einwohnern entsenden zwei Delegierte. Delegierte des Integrationsrates ist u. a. Frau Celik. Infolge ihres Ausscheidens aus dem Integrationsrates ist ihre Position neu zu besetzen.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

005.520 Förderung von Diensten in fremder
Trägerschaft

Produktgruppe/ Produkt: 005.520.020 Integration von Migranten

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	Kosten für Dienstreisen nach Antragstellung	Kosten für Dienstreisen nach Antragstellung
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

X ja
nein
siehe Erläuterungen

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
 Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0294/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Budget des Integrationsrates

Inhalt der Mitteilung

Der Integrationsrat erhält entsprechend § 27 Abs. 10 GO NRW die zur Erledigung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel. Diese werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach nach Maßgabe des Haushaltsplanes zur Verfügung gestellt. Für das Haushaltsjahr 2016 steht dem Integrationsrat ein Budget in Höhe von 7.500,00 € zur Verfügung. Der Bitte des Integrationsrates entsprechend werden Entschädigungsleistungen getrennt nach Sitzungsgeldern sowie nach Verdienstaussfällen und Fahrtkosten ausgewiesen.

Verwendungsnachweis Budget Integrationsrat			
Bestand	Verwendungszweck	Betrag	Restbestand
7.500,00 €	Entschädigungsleistungen Sitzung 11.02.2016	459,90 € (S = 377,20 € V = 82,70 €)	7.040,10 €
7.040,10 €	Entschädigungsleistungen Klausurtagung 09.04.2016	342,10 € (S = 258,40 € V = 82,70 €)	6.698,00 €
6.698,00 €	Catering Klausurtagung	108,82 €	6.589,18 €
6.589,18 €	Entschädigungsleistungen Sitzung 09.06.2016	520,30 € (S = 357,60 € V = 162,70 €)	6.068,88 €
6.068,88 €	Zuschuss Sommerpicknick Herwi	450,00 €	5.618,88 €
5.618,88 €	Zuschuss Zweisprachigkeit Projekt Kinderbücherei	600,00 €	5.018,88 €

5.018,88 €	Zuschuss Internationales Kochen	200,00 €	4.818,88 €
4.818,88 €			

S = Sitzungsgelder

V= Verdienstauffälle und Fahrtkosten

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0306/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Diversity Management für das Jahr 2017

Beschlussvorschlag:

1. Der Integrationsrat befürwortet die Durchführung einer Veranstaltung „Diversity Management“ im Jahr 2017.
2. Zur Durchführung der Veranstaltung stellt der Integrationsrat aus seinem zur Verfügung stehenden Budget im Jahr 2017 der Arbeitsgruppe „Diversity Management“ einen Betrag von max. 2.700 € zur Verfügung.

Sachdarstellung / Begründung:

Herr Samirae hat mit Schreiben vom 03.09.2014 beantragt eine Veranstaltung zum Thema „Diversity Management“ durchzuführen. Der Antrag wurde in der Sitzung des Integrationsrates am 11.09.2014 bei Stimmengleichheit abgelehnt. Unter dem Tagesordnungspunkt „Vorstellung der gebildeten Arbeitskreise mit geplanten Projekten“ wurde das Thema „Diversity Management“ als zusätzlicher Schwerpunkt vereinbart. Hierzu bildete sich eine Arbeitsgruppen bestehend aus Herrn Samirae (Federführung), Frau Dönmez und Herrn Panzer.

Nach Absprache auf der Klausurtagung des Integrationsrates vom 09.04.2016 hat Herr Samirae mit Schreiben vom 25.05.2016 (*Anlage*) ein „Konzept Diversity Management Veranstaltung“ für das Jahr 2017 vorgelegt. Bei positiver Beschlussfassung soll die Detailplanung für die Veranstaltung vorgelegt werden. Die Kosten werden mit max. 2.700 € beziffert.

Diversity Management oder Vielfaltsmanagement ist Teil des Personalwesens und berücksichtigt die Unterschiedlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Chance für den Unternehmenserfolg. Zu diesen Unterschiedlichkeiten gehören unter anderem Geschlecht, Ethnie, Nationalität, Migrationshintergrund, Alter, Behinderung, sexuelle Orientierung, Religion / Weltanschauung, soziale Milieus, Lebensstile. Das Konzept der Diversität berücksichtigt alle möglichen Dimensionen der Unterschiedlichkeit bzw. Vielfalt.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Durchführung und Finanzierung einer Veranstaltung „Diversity Management“ im Rahmen der Ziele und Maßnahmen des Integrationskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach – Zugewanderte – **nicht** realisierbar. Falls der Integrationsrat die Durchführung der Veranstaltung befürwortet, ist eine Finanzierung aus seinem zur Verfügung stehenden Budget möglich.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt: 005.520.020 Integration von Migranten

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag	0 €	0 €
Aufwand	0 €	2.700,00 €
Ergebnis	0 €	2.700,00 €
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/</small> <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
 nein
siehe Erläuterungen

Frank Samirae, MdR
Holunderweg 9
51427 Bergisch Gladbach

Anlage

Stadt Bergisch Gladbach
Geschäftsstelle Integrationsrat
Stadthaus an der Gohrsmühle
51465 Bergisch Gladbach

E-25
E/05 R

25.05.2016

Sehr geehrter Herr Buhleier,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

anbei übersende ich wie auf der Klausurtagung besprochen das Konzept für die Diversity Management Veranstaltung um in der nächsten Sitzung des Integrationsrates eine Beschlussfassung herbeizuführen.

Die Kosten sind geschätzt und das Konzept grob dargestellt. Bei positiver Beschlussfassung können Details vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Samirae, MdR



Konzept Diversity Management Veranstaltung

Veranstaltungskonzept

Im Rahmen einer Veranstaltung soll öffentlichkeitswirksam über die Chancen und Vorteile des Diversity Managements informiert werden. Medienvertreter werden hierzu daher explizit eingeladen.

- 1 Moderator (guter Moderator)
- 2 Gäste aus der Politik
- 2 Fachvertreter (z.B. IKH, Leiter Arbeitsamt, Diversity Experte)

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßt der Moderator die Gäste. Zum Diversity Management halten die Fachvertreter jeweils einen kurzen Vortrag.

Es folgt eine moderierte Talkrunde im Stil von „Hart aber Fair.“ Die Themen Vielfalt in der Arbeitswelt, diskriminierungsfreie Arbeit und Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt werden hierbei diskutiert. Es dürfen natürlich auch völlig konträrer Meinungen vertreten werden.

Nach der Talkrunde spricht der Moderator ein kurzes Schlusswort. Es folgt ein Get-together bei Wasser und Orangensaft.

Kostenaufstellung

- Moderator bis 500 €
- Auf- / Abhängen Plakate durch GL Service gmbH 200 Stück 300 €
- Miete Laternennetz 0 € (gemeinnützig / Gremium der Stadt)
- Plakaterstellung und Druck 300 €
- Plakatklebung auf Pappen 100 €
- Honorar Fachreferent 500 €
- Miete Veranstaltungsraum bis 700 €
- Sonstiges (Gebühren, Technik, Getränke) bis 300 €

Summe circa 2700 €

Die Mittel sollen vorbehaltlich der Einstellung in den Haushalt für das Jahr 2017 bereitgestellt werden. Dabei stellt die geschätzte Summe die Maximalsumme dar.

**Absender
Fachbereich Jugend
und Soziales**

Drucksachen-Nr.

0353/2016

öffentlich

Antrag

**des Mitglieds des Integrationsrates
Herr Frank Samirae u. a.**

**zur Sitzung:
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach am 08.09.2016**

Tagesordnungspunkt

**Antrag von Herrn Samirae und drei weiteren Unterzeichnern vom
30.05.2016 zum Besuch der Flüchtlingsunterkunft Katterbach**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 30.05.2016 (eingegangen am 10.06.2015) stellen Herr Samirae und drei weitere Unterzeichner den Antrag, dass der Integrationsrat beschließt, sich im Rahmen eines offiziellen Besuches der Flüchtlingsunterkunft Katterbach über die Nöte und Sorgen der Menschen zu informieren. Der Antrag ist als Anlage beigelegt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Anlass des Antrags ist der fünftägige Hungerstreik von Flüchtlingen der Unterkunft Katterbach, der Ende Mai 2016 stattgefunden hat. Die Flüchtlinge wollten auf ihre Situation aufmerksam machen. Neben der Unterbringungssituation ging es insbesondere um die Forderung einer schnelleren Bearbeitung ihrer Asylverfahren.

Zum damaligen Zeitpunkt wohnten fast 200 Personen in der Unterkunft Katterbach. Die Wohnsituation hat sich mittlerweile deutlich entspannt und verbessert, da viele der Flüchtlinge anderweitig untergebracht werden konnten. Aktuell wohnen noch 60 Flüchtlinge in der Unterkunft Katterbach.

Für den Ablauf des Asylverfahrens ist nicht die Stadt Bergisch Gladbach sondern das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zuständig. Die Bearbeitung der Asylverfahren ist mittlerweile durch das BAMF verbessert worden und die „Altfälle“ sind verstärkt aufgenommen worden. Die Stadt hat das BAMF dabei unterstützt, um die Verfahren zu beschleunigen.

Über weitere aktuelle Entwicklungen wird in der Sitzung mündlich berichtet.

Da sich die Situation der Flüchtlinge deutlich verbessert hat, ist aus Sicht der Verwaltung ein offizieller Besuch der Flüchtlingsunterkunft Katterbach durch den Integrationsrat nicht erforderlich.

Frank Samirae
Holunderweg 9
51427 Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach
Geschäftsstelle Integrationsrat
Stadthaus an der Gohrsmühle
51465 Bergisch Gladbach

E 10/06.
Bü

30.05.2016

Besuch der Flüchtlingsunterkunft Katterbach

Die Situation der Flüchtlinge in Katterbach ist derart schlecht, dass viele Menschen in Ihrer Verzweiflung in den Hungerstreik getreten sind.

Die dramatisch schlechte Situation hat Ihre Ursachen teilweise auch in der Zeltähnlichen Unterbringungen in einer Massenunterkunft ohne Wände, Türen und ohne Ruhe und Privatsphäre. Die Menschen fühlen sich allein gelassen und sehen keine Perspektive mehr für Ihr Leben.

Der Integrationsrat beschließt im Rahmen eines offiziellen Besuches sich über die Nöte und Sorgen der Menschen vor Ort zu informieren. Es wird ein mehrsprachiger Übersetzer aus den Reihen der Flüchtlinge hinzugezogen. Aus den Vor-Ort gewonnen Erkenntnissen können weitere Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet werden.



Frank Samirae



Martin Panzer

Eric



Melisa Demmez



Fabian Heuschütz

ABWECHSLUNGSREICHE WANDERUNGEN.

Kölner Stadt-Anzeiger Region Rhein-Berg Bergisch Gladbach

Verzweiflung in Bergisch Gladbach: Flüchtlinge in Katterbach treten in den Hungerstreik

Verzweiflung in Bergisch Gladbach Flüchtlinge in Katterbach treten in den Hungerstreik

Von Uta Böker

🕒 24.05.16, 21:36 Uhr



Foto: Diethelm Nonnenbroich

Bergisch Gladbach - In Katterbach sind rund 60 Flüchtlinge in den Hungerstreik getreten. Die meisten der Asylbewerber kommen aus Syrien und dem Irak, einige auch aus Ägypten, Algerien und Eritrea. Sie verweigern seit Sonntag die Nahrung, weil sich ihre Asylverfahren verzögern. Um eine schnellere Bearbeitung zu erreichen, planen sie am Montag außerdem einen Protestmarsch durch die Stadt.

Wie alt sind Sie?

30	40	50	60
31	41	51	61
32	42	52	62
33	43	53	63
34	44	54	64
35	45	55	65
36	46	56	66
37	47	57	67
38	48	58	68
39	49	59	69



StayFriends®

Schulfreunde wiederfinden

*Auch am 25/05/2016 kurz vor TV
u Lokalzeit Köln gezeigt*



Foto: Diethelm Nonnenbroich

Keine Schlangen an der Essensausgabe, kein Tellerklappern ist zu hören. Rund 60 Männer sitzen vor leeren Tischen. Die Stimmung ist bedrückend. Schon drei Tage lang geht das so. Hungerstreik. Die Asylbewerber fühlen sich vom Land übergangen. Viele warten seit vier, sechs, acht, manche sogar schon seit neun Monaten auf eine erste Anhörung durch das Bundesamt für Integration und Flüchtlinge (BAMF), die Voraussetzung für die Ausstellung eines provisorischen Ausweises ist.

Nichtstun trübt die Stimmung

„Wir können nichts tun, keine Wohnung mieten und keine Arbeit suchen“, sagt ein 21-jähriger Syrier in fließendem Englisch. Wie die anderen, die sich zur Abendbrotzeit im Gemeinschaftsraum versammelt haben, will er nicht mit seinem Namen in der Zeitung erscheinen – aus Angst, dann vielleicht noch länger warten zu müssen. Er lebt seit acht Monaten hier. „Ich verliere einfach nur Zeit“, bedauert er. Zum Beispiel, um richtig Deutsch zu lernen. Damit er studieren könne.

Ein syrischer Freund (37), Agraringenieur, sagt: „Wir sind nicht hierhergekommen, um Geld oder Essen zu bekommen, sondern um zu arbeiten.“ Seit neun Monaten harre er jetzt schon in dem Camp aus: „Nichts ist passiert.“ Er warte immer noch auf sein Interview beim BAMF. Andere Flüchtlinge, die viel später in die Einrichtung gekommen seien, hätten diese längst verlassen und wohnten schon in einer eigenen Wohnung. „Am Anfang waren wir alle nur froh, in Sicherheit zu sein“, sagt ein Mann aus Ägypten, ebenfalls auf Englisch. Aber das lange Nichtstun schlage sehr auf die Stimmung: „Wir fühlen uns alleingelassen.“

Immer wieder betonen die Flüchtlinge, sie seien den Deutschen sehr dankbar für die Aufnahme und die Betreuung. Aber das Leben in den großen Leichtbauzelten sei nicht einfach. Im Winter sei es kalt gewesen, im Sommer

Kölner Stadt-Anzeiger
 Rhein-Berg
 Seite gefällt mir
 Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt



Radarkontrollen Hier wird in Rhein-Berg geblitzt



Wirtschaft Das sind die größten Unternehmen in Rhein-Berg



Steuerfehler, Schwarzbau & Co. Die größten Skandale in Rhein-Berg

zu warm. Der eine knipse das Licht früher aus, der andere später.

„Wir wollen eine schnelle Lösung für unseren Aufenthalt“, heißt es deshalb in einer Erklärung an die Stadtverwaltung. Es gelte in Deutschland ein Asyl- und Aufenthaltsgesetz, „das uns einen Aufenthaltsstatus binnen drei bis sechs Monaten zusichert“, heißt es weiter in der Erklärung. Nur ist die Stadt nicht der richtige Ansprechpartner. „Wir haben keinen Einfluss auf die Asylverfahren“, bedauert Stadtsprecherin Marion Linnenbrink.

Von 195 Flüchtlingen, die am 30. April in Katterbach lebten, seien 176 bislang lediglich registriert, hätten aber noch keinen Antrag zur Registrierung gestellt. Das BAMF habe inzwischen den Rheinisch-Bergischen Kreis aufgefordert, bis zum 31. Mai eine Übersichtsliste zu erstellen mit den Namen von allen Flüchtlingen, die noch keinen Asylantrag gestellt haben. Das städtische Sozialamt versuche, vorrangig Familien in Wohnungen unterzubringen. Es sei gelungen, inzwischen 97 Wohnungen zu akquirieren.

Aus Sicht des BAMF ist der Hungerstreik kein geeignetes Mittel, um eine bevorzugte oder schnellere Antragstellung zu erreichen. „Die Teilnahme an einem Hungerstreik hat keine Auswirkung auf das Asylverfahren“, sagt eine Sprecherin der Behörde auf Anfrage. Derzeit liege die Zahl der Asylsuchenden, die noch keinen Antrag gestellt haben, bei unter 300.000. Ziel sei es, bis zum Ende des Jahres diese Fälle zu bearbeiten. Die durchschnittliche Verfahrensdauer in NRW liege zurzeit bei 7,6 Monaten.

„Wir machen solange weiter, bis uns einer vom Amt erklärt, wann und wie es mit uns weitergeht“, sagt ein junger Mann. Er kündigt an: „Wenn niemand vom Amt mit uns redet, werden wir demnächst auch auf Flüssigkeit verzichten.“ Während er das sagt, fährt ein Krankenwagen vor. Ein Syrer, der schon vor ein paar Tagen Magenprobleme gehabt habe, habe jetzt Krämpfe bekommen, erzählt ein Mitbewohner. Möglicherweise, weil er nichts gegessen habe.

Matthias Burghardt vom Deutschen Roten Kreuz, Leiter der Einrichtung, betont, dass auch außerhalb der Essenszeiten Lebensmittel vor Ort seien – damit jeder, der es sich anders überlege, etwas zu essen vorfinde.

Kommentare



Das könnte Sie auch interessieren



Bergheim-Ahe
Todesursache für Schwimmbad-
Drama kein Stromschlag



TURN ON
Aufgedeckt: Die 9 häufigsten
Probleme mit Windows 10



Festnahmen
17-Jähriger am Bahnhof Horrem
zusammengeschlagen

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Jugend und Soziales

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0308/2016
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach	08.09.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

**Antrag auf finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Integrationsrates
hier: Antrag vom 27.06.2016 zur Unterstützung des Pilotprojektes
"Mitternachts-Fußball"**

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat unterstützt das Pilotprojekt „Mitternachts-Fußball“ mit finanziellen Mitteln aus seinem zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von 710 €.

Sachdarstellung / Begründung:

Mit Schreiben vom 27.06.2016 hat der Arbeitskreis „Kooperation mit den Migrantenorganisationen und anderen Vereinen“ des Integrationsrates einen Pilot-Projektvorschlag „Mitternachts-Fußball eingereicht und eine finanzielle Unterstützung durch den Integrationsrat in Höhe von 710 € beantragt (s. Anlage).

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

	10 Integration	
Handlungsfeld:	12 Sport, kommunale und nichtkommunale Sportstätten	
Mittelfristiges Ziel:		
Jährliches Haushaltsziel:	005.520	Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft
Produktgruppe/ Produkt:	005.520.020	Integration von Migranten

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	710,00 €	
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten ja
 nein
siehe Erläuterungen

Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach
z.Hd. Herrn Buhleier
An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach

Montag, 27. Juni 2016

Pilot-Projektvorschlag „Mitternachts-Fußball“ aus dem Arbeitskreis „Kooperation mit den Migrantenorganisationen und anderen Vereinen“
Antrag zur Förderung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Integrationsrates,

hiermit beantragen wir eine anteilige Förderung von 710 Euro aus den Mitteln des Integrationsrates für das Pilot-Projekt „Mitternachts-Fußball“.

Begründung:

Die Integration von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und ethnischen Hintergründen ist eine der entscheidenden Herausforderungen unserer Zeit. Dies gilt in Schulen, ebenso wie in Vereinen, Willkommensinitiativen und auch im Sport. Sport spricht alle Sprachen. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund finden, unabhängig von ihrer Sprache, Herkunft oder Kultur, im Sport zueinander.

Genau dies ist der Ansatz des Pilotprojekts "Mitternachts-Fußball" vom Arbeitskreis „Kooperation mit den Migrantenorganisationen und anderen Vereinen“ des Integrationsrates, das für ca. 50 Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund direkt vor Ort in Bergisch Gladbach eingerichtet werden soll. Während der Projektphase wird freitags in einer städtischen Sporthalle von 22:00 bis 01:00 Uhr vorzugsweise Fußball gespielt. Begleitet wird das Projekt von einem Übungsleiter aus einem lokalen Verein, der für die Einhaltung der Regeln sorgt. Sollten im Rahmen der Maßnahme Talente entdeckt werden, so werden diese an nahe gelegene Fußballvereine vermittelt.

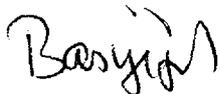
„Mitternachts-Fußball“ dient u.a. der Gewaltprävention, indem z. B. die Polizei mit dem „Kommissariat Gewaltprävention“ den Teilnehmern ihre Rechte und auch Ihre Pflichten erklärt.

Stadt Köln betreibt schon seit langem gemeinsam mit lokalen Vereinen "Mitternachts-Sport". In fast allen neun Kölner Stadtbezirken wird mindestens eine Mitternachtssportaktion angeboten. Aktuell stehen 17 Mitternachtssportangebote in Köln zu Verfügung (s. Anlage „Mitternachtssportangebote in Köln,,).

Es wäre begrüßenswert, wenn der Integrationsrat, neben der Initiative MiKibU (Zielgruppen Grundschul Kinder), auch Jugendliche und junge Erwachsene von Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien langfristig mit Mitternachtssportangebote fördern kann.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Ratskollege Redouan Tollih jederzeit gerne zur Verfügung.

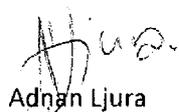
Mit freundlichen Grüßen



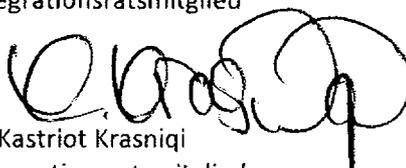
Saim Basyigit
1.stellvertretender Vorsitzender



Redouan Tollih
Integrationsratsmitglied



Adnan Ljura
Integrationsratsmitglied



Kastriot Krasniqi
Integrationsratsmitglied

Titel des Projekts	Mitternachts-Fußball
Institution / Verein	Initiative des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach
Verantwortlicher Arbeitskreis	Arbeitskreis „Kooperation mit den Migrantenorganisationen und anderen Vereinen“
Projektlaufzeit	Beginn: 30. September 2016 Ende: 30. Dezember 2016
Räumliche Ausrichtung des Projektes	Das Angebot soll in einer städtischen Sporthalle stattfinden.
Beantragter Zuschuss	710,00 EUR
Kurz-Beschreibung	Jeden Freitag soll ab dem 30.09.2016, in der Zeit von 22:00 Uhr bis 1:00 Uhr, in Bergisch Gladbacher Turnhalle ein sogenanntes „Mitternachts-Fußball“ stattfinden. Dieser Mitternachtssport dient der Gewaltprävention und Integration. Es geht auch um ein faires, gemeinsames Miteinander der Jugendlichen.
Zielgruppen	Das Angebot richtet sich an ca. 50 männliche Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 16-29 Jahren (8 Teams á 5 Feldspieler + 1 Torwart) Vor allem soll es für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten werden, die nicht in Vereinsstrukturen organisiert sind und oft aus sozial schwächeren Familien kommen. Auch Flüchtlinge sollen für das Angebot gewonnen werden. Aus unserer Sicht hilft der Fußball den Flüchtlingen, in ihrer neuen Heimat schneller anzukommen und aus den Wohnheimen rauszukommen.
Projektziele	Die Integration von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und ethnischen Hintergründen zu fördern. Wir erreichen durch das Angebot eine gewaltpräventive Wirkung im Allgemeinen und im Besonderen eine hoch integrative Wirkung von Flüchtlingen in die jugendliche Gemeinschaft des Ortsteils. Es geht um Kennenlernen, um Partizipation, um

	Freundschaften, die sich aus dem gemeinsamen Sporterlebnis heraus ergeben werden.
Projekthinhalte	<p>Der Mitternachts-Fußball erfolgt nach weltweit anerkannten Regeln, die sich auf das alltägliche Leben übertragen lassen. Durch die Begleitung von Übungsleiter/in, die für die Einhaltung der Regeln sorgen, wird das Gruppengefühl zu einem echten Teamgeist.</p> <p>Der Übungsleiter steckt den Rahmen für die Regeln, alles andere wie aggressives Verhalten, Respektlosigkeit oder gar nationale Vorurteile werden nicht toleriert. Respekt, Toleranz und Fairplay soll stets vorgelebt werden. Der Übungsleiter sorgt als Schiedsrichter zwischen den Mannschaften für die Einhaltung der Regeln.</p> <p>Sofern wir Talente und Leidenschaften entdecken, vermitteln wir zum nahe gelegenen Fußballverein.</p> <p>In der Turnhalle werden die sozialen Unterschiede nicht sichtbar. Da kommt es vielmehr auf die Ballkünste und Dribble-Aktionen an, nicht so sehr auf den Geldbeutel oder die Herkunft.</p> <p>Wasser und Obst werden jeden Freitag für die Jugendlichen bereitgestellt.</p>
Projektbeteiligte	<ol style="list-style-type: none"> 1) Lokaler Sportverein in Bezug auf „sportliche Leitung/ Fairness“ 2) Sportamt/Stadt Bergisch Gladbach in Bezug auf Infrastruktur Turnhalle 3) Jugendamt/Jugendeinrichtung (Jugendzentren/Abenteuerspielplatz) /Schulen in Bezug auf eine bessere Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufwachsen und Erwachsenwerden. 4) Polizei / Kriminalkommissariat hinsichtlich gesetzlicher/rechtlicher Rahmen, Gewaltprävention <p>Insbesondere ist es geplant, eine Anlaufstelle für Jugendliche und junge Menschen anzubieten, die Polizei erklärt den Jugendlichen Ihre Rechte aber auch Ihre Pflichten.</p>

Nachhaltigkeit	<p>Die Jugendlichen werden nicht mehr nach Migrant und Nicht-Migrant, nicht mehr nach Flüchtling und Nicht-Flüchtling, nicht mehr nach Einheimischer und Nicht-Einheimischer sortiert, sondern die Jugendlichen sind eine bunte Schar Nachtaktiver.</p> <p>Es soll ein WIR entstehen, denn Fußball führt Menschen zusammen. Wer zusammen Fußball kickt, versteht sich auch neben dem Platz.</p> <p>Je mehr junge Menschen hinter diesem Projekt stehen, desto mehr Befürworter und Mitstreiter wird es in unserer Stadt geben, die dieses Projekt nachhaltig in jedem Ortsteil weiter unterstützen werden.</p>
-----------------------	--

Projekteinnahmen/Projektausgaben

Projekteinnahmen	
Beantragte Mittel Integrationsrat Berg. Gladbach	710 €
Ehrenamt / Eigenleistung	140 €
Insgesamt	850 €
Voraussichtliche Projektausgaben (gerundet)	
Verwendungszweck	Betrag
Übungsleiter/Trainer 10 €/h x 3 h x 14 KW	420 €
Ehrenamtliche Koordination 10 € / 1h x 14 KW	140 €
Bälle / Pumpe / Leibchen	150 €
Wasser / Obst 10 € x 14 KW	140 €

Insgesamt	850 €
-----------	-------



Mitternachtssportangebote in Köln

Anfang 2008 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, für gewaltpräventive Jugendarbeit zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Hierbei waren 79.200 Euro für die Finanzierung von Mitternachtssportangeboten vorgesehen.

In Zusammenarbeit von Sportamt und STADTSPORTBUND KÖLN e. V. (eingetragener Verein)/Sportjugend Köln, einem erfahrenen Organisator und Partner des Mitternachtssports, wurden Rahmenvorgaben erarbeitet. Die oben genannte Summe wurde der Sportjugend Köln zur Verfügung gestellt, um in allen neun Kölner Stadtbezirken mindestens ein neues Mitternachtssportangebot aufzubauen.

Derzeit gibt es 17 Mitternachtssportangebote. Diese sind durch die Sportjugend in enger Zusammenarbeit mit den Bezirksjugendpflegerinnen und -pflegern, der Polizei, den Jugendeinrichtungen und Sportvereinen installiert worden.

An diesen Angeboten nehmen mittlerweile über 500 Jugendliche und junge Erwachsene, zum Teil aus schwierigen sozialen Verhältnissen, regelmäßig teil. Das spricht dafür, dass diese Angebote sehr gut bei dieser Gruppe ankommen. Spezielle Angebote für Mädchen werden vorwiegend von Mädchen mit Migrationshintergrund besucht.

Neben den üblichen "Freitag-Nacht-Angeboten" werden darüber hinaus "Night-Events" durchgeführt, bei denen Jugendeinrichtungen, Bürgerzentren, Polizei, Bezirksjugendpflege und Sportvereine direkt eingebunden werden.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die meisten Angebote mit regem Zulauf bestens angenommen werden und teilweise, besonders Tanzen und Boxen, sogar "überlaufen" sind.

Die Angebote der Bezirke im Überblick

Sportjugend Köln

Bezirk	Stadtteil / Sportart	immer freitags	Örtlichkeit	Betreuung
Innenstadt	Innenstadt-Süd / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	3-fach Halle Humboldtgymnasium	DJK (Deutsche Jugendkraft) Roland Köln West
Innenstadt	Innenstadt-Nord / Basketball (männlich/weiblich)	22 bis 24 Uhr	3-fach Halle Hansaring	Sportjugend Köln
Rodenkirchen	Sürth / Boxen (männlich)	20:30 bis 22:30 Uhr	GGs (Gemeinschaftsgrundschule) Sürther Hauptstraße	KölnKickt
Rodenkirchen	Godorf / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Johannes Gutenberg Realschule	Haus der Familie

Lindenthal	Weiden / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	3-fach Halle Schulzentrum Weiden	Weidener Sportfreunde
Lindenthal	Müngersdorf / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Ernst-Simons-Realschule	Sportjugend Köln/ finanziert durch die Stiftung des 1. FC (Fußballclub) Köln
Ehrenfeld	Bickendorf / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Halle Kolkrabenweg	Sportjugend Köln
Nippes	Bilderstöckchen / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Hauptschule Escher Straße	SUS (Spiel und Sport) Nippes
Chorweiler	Heimersdorf / Fußball (männlich)	21:30 bis 23:30 Uhr	GS (Grundschule) Lebensbaumweg	Sportjugend Köln
Chorweiler	Chorweiler / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Schule Merianstraße	Sportjugend Köln (Deutsche Jugendkraft)
Chorweiler	Blumenberg / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	GGs (Gemeinschaftsgrundschule) Ernstbergstraße	Sportjugend Köln/ finanziert durch die GAG (Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft AG)
Chorweiler	Chorweiler / Boxen (männlich Ü (über)16)	20 bis 22 Uhr	Canyon	Sportjugend Köln
Chorweiler	Chorweiler / Boxen (männlich U (unter)16)	18 bis 19:30 Uhr	Canyon	Sportjugend Köln/ finanziert durch die GAG (Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft AG)
Porz	Porz-Urbach / Fußball (männlich)	22 bis 24 Uhr	Halle Stresemannstraße	RSV (Rasensportverein) Urbach 1912
Kalk	Ostheim / Fußball (männlich)	samstags 20:30 bis 24 Uhr	GS (Grundschule) Zehnthofstraße	SSV (Spiel und Sportverein) Ostheim
Mülheim	Mülheim / Tanzen freitags (weiblich)	20 bis 21:30 Uhr	Tanzschule Kolarova Wallstraße	MTV (Mülheimer Turnverein) Köln 1850
Mülheim	Mülheim / Tanzen (weiblich)	dienstags 17:30 bis 19 Uhr	Tanzschule Kolarova Wallstraße	MTV (Mülheimer Turnverein) Köln 1850

Historie

Die Erfolgsgeschichte "Mitternachtssport" geht weiter - und Köln war 1995 Vorreiter für Deutschland!

Seit 1995 gibt es "Mitternachtssport" in Köln. Er ist zur Erfolgsgeschichte mit verschiedenen Angeboten in allen Kölner Stadtbezirken geworden. Mit seinen an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 16 bis 27 Jahren ausgerichteten Sportarten bietet er eine regelmäßige, attraktive Alternative zu den üblichen, oftmals nicht unproblematischen sonstigen Wochenendaktivitäten zu später Stunde.

Nicht zuletzt wegen seines anerkannten sozialen Stellenwertes - zum Beispiel hinsichtlich

nicht zuletzt wegen seines anerkannten sozialen Stellenwertes, zum Beispiel hinsichtlich Gewaltprävention, hat sich Mitternachtssport als oft kopiertes und auch modifiziertes Erfolgsmodell in der Jugendarbeit etabliert. Durch Selbstregulation innerhalb der Sportgruppe und die Beachtung vereinfachter Regeln der jeweiligen Sportart wird allen Beteiligten deutlich, wie wichtig es ist, sich an Absprachen zu halten, fair miteinander umzugehen und andere mit ihren individuellen Fähigkeiten zu akzeptieren.

Der Erfolg des Mitternachtssports liegt im Charakter eines "offenen" Angebots. Bei den Jugendlichen geht es dabei in erster Linie um Spaß ohne Leistungsdruck, bei den Organisatoren um die Unterstützung der offenen und sozialen Jugendarbeit.

Projektziele

- Jugendliche werden zum Sport treiben aktiviert. Denen, die nur "Spaß am Spiel" wollen, wird dabei die Teilnahme an einem offenen Sportprogramm ermöglicht
- Durch ein attraktives, an den veränderten Freizeitgewohnheiten orientiertes, kostenloses Angebot sollen Jugendliche von der Straße geholt werden
- Jugendlichen eröffnet sich eine Möglichkeit zum gemeinsamen Tun und Erleben, bei dem Sport und Bewegung im Vordergrund stehen
- Das Selbstbewusstsein der Jugendlichen soll durch positive, körperbetonte und sportliche Erfahrungen (Regeln erfahren und lernen) gestärkt werden
- Gewaltbereiten Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund wird nachts und besonders an Wochenenden ein zusätzliches Angebot zur Freizeitgestaltung gemacht
- Nachhaltige Anbindung der Jugendlichen an bestehende Strukturen (Jugendeinrichtungen und Vereine)

Absender

**Fachbereich Jugend
und Soziales**

Drucksachen-Nr.

0355/2016

öffentlich

Anfrage

**des Mitglieds des Integrationsrates
Herr Samirae**

**zur Sitzung:
Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach am 08.09.2016**

Tagesordnungspunkt

**Anfrage des Herrn Samirae vom 22.08.2016 zum Notfallplan bei einem
Scheitern des "Flüchtlingsdeals"**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 22.08.2016 hat Herr Samirae eine Anfrage zum Notfallplan bei einem Scheitern des „Flüchtlingsdeals“ mit der Türkei gestellt (s. Anlage).

Hierzu bezieht die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung hat wiederholt im Integrationsrat wie auch in anderen städtischen Gremien darauf hingewiesen, dass eine klare Prognose zu den Flüchtlingszahlen nicht möglich ist. Es können sich erhebliche Schwankungen ergeben, da nicht absehbar ist, wie sich die Zuweisungspraxis und die Einreise der Menschen entwickeln werden. Aktuelle Vorgänge in den Krisengebieten der Welt können sich auf die weitere Zuwanderung von Flüchtlingen auswirken. Auch ein etwaiges Scheitern des EU-Türkei-Abkommens kann steigende Flüchtlingszahlen in Europa zur Folge haben.

Es ist daher nicht sinnvoll, in Phasen rückläufiger Flüchtlingszahlen die vorhandenen Kapazitäten im Personalbereich und bei den Unterbringungsmöglichkeiten bis ans Limit herunterzufahren, sondern eine Reserve beizubehalten, um mögliche ansteigende Flüchtlingszahlen ef-

fektiv auffangen zu können.

So wurde der Ausbau der Containersiedlung auf dem Carpark-Gelände – trotz des Widerstandes der unmittelbaren Nachbarschaft - vorangetrieben. Nach Fertigstellung der Carpark-Siedlung stehen dort und in unterschiedlichen anderen Unterkünften rund 650 belegbare Plätze zur Verfügung. Zudem steht für die Betreuung der Flüchtlinge deutlich mehr Personal zur Verfügung als zu Beginn der Fluchtbewegung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, flexibel auf etwaige wieder steigende Flüchtlingszahlen zu reagieren.

Frank Samirae
Holunderweg 9
51427 Bergisch Gladbach

E 22/08.

3-

Stadt Bergisch Gladbach
Geschäftsstelle Integrationsrat
Stadthaus an der Gohrsmühle
51465 Bergisch Gladbach

22.08.16

Anfrage zu Notfallplan bei Scheitern des „Flüchtlingsdeals“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Damen und Herren,

zur kommenden Sitzung des Integrationsrates frage ich hiermit an wie der Notfallplan der Stadt aussieht falls der „Flüchtlingsdeal“ mit der Türkei platzt.

Mehrere Medien berichten, dass die Regierung in Ankara der EU eine Frist bis Oktober gesetzt hat, zur Einführung der Visafreiheit für türkische Staatsbürger. Sollte es keine Visafreiheit geben, würde der „Flüchtlingsdeal“ platzen. In der Folge würden die 2,8 Millionen Flüchtlinge, welche sich derzeit in der Türkei befinden, von der Türkei in die EU geschickt.

Für den Fall der Fälle ist es sehr wichtig, dass sich die Stadt Bergisch Gladbach einen Notfallplan zurechtlegt, um die Versorgung, Unterkunft und Betreuung einer großen Anzahl von Flüchtlingen gewährleisten zu können.

Es wird somit gefragt, ob es einen solchen Notfallplan bereits gibt und falls ja, wie dieser sich im Detail darstellt.

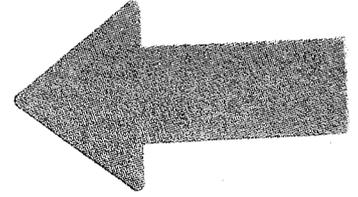
Mit freundlichen Grüßen

Frank Samirae



Ultimatum für die EU

Türkei droht: Dann platzt der Flüchtlingsdeal



31.07.2016, 21:55 Uhr | dpa



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan bei einem Treffen mit der EU-Kommission in Brüssel. (Quelle: AFP)

Die Türkei hat der Europäischen Union eine Frist gesetzt: Sollte die zugesagte Visumfreiheit für ihre Bürger nicht Recep Tayyip Erdogan das Flüchtlingsabkommen aufkündigen. Doch die EU will sich nicht erpressen lassen.

"Wenn es nicht zu einer Visa-Liberalisierung kommt, werden wir gezwungen sein, vom Rücknahmeabkommen und der Vereinbarung vom 18. März Abstand zu nehmen", sagte Außenminister Mevlüt Cavusoglu der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung".

Die türkische Regierung erwarte einen konkreten Termin. "Es kann Anfang oder Mitte Oktober sein - aber wir erwarten ein festes Datum."

"Alles abhängig von der Aufhebung der Visumpflicht"

Das Flüchtlingsabkommen funktioniere, weil die Türkei "sehr ernsthafte Maßnahmen" ergriffen habe, unter anderem zur Bekämpfung der Menschenhändler, so Cavusoglu. "Aber all das ist abhängig von der Aufhebung der Visumpflicht für unsere Bürger, die ebenfalls Gegenstand der Vereinbarung vom 18. März ist." Der Minister versicherte, dies solle keine Drohung sein.

Bereits vor einigen Tagen hatte Präsident Erdogan in einem ARD-Interview der EU vorgehalten, in der Flüchtlingspolitik ihr Wort gebrochen und Vereinbarungen nicht eingehalten zu haben. Die Türkei stehe zu ihren Versprechen, "aber haben die Europäer ihr Versprechen gehalten?", fragte

er und erinnerte damit an die versprochene Visumfreiheit.

EU will sich nicht erpressen lassen

Die Reaktion aus Brüssel auf die jüngsten Aussagen des türkischen Außenministers ließ nicht lange auf sich warten: Eine Sprecherin der EU-Kommission stellte klar, dass sich die Union nicht durch die Drohungen aus Ankara beeinflussen lassen wolle. Die Visumfreiheit für türkische Bürger werde es nur dann geben, wenn alle Bedingungen erfüllt seien.

"Die Türkei hat zugesagt, die Vorgaben zu erfüllen, und wir erwarten, dass sie diesen Verpflichtungen nachkommt", so die Sprecherin. Experten der EU-Kommission stünden weiter bereit, um die türkische Regierung bei der Umsetzung der noch notwendigen Reformen zu beraten und zu unterstützen.

Die Visumpflicht für türkische Staatsbürger sollte ursprünglich bereits ab Juli aufgehoben werden. Dieser Termin hat sich aber verschoben, weil die Türkei noch nicht alle 72 Bedingungen erfüllt hat, darunter die Reform der türkischen Anti-Terror-Gesetze.

Im Zentrum des EU-Flüchtlingspaktes mit der Türkei steht ein Tauschhandel. Die EU schickt Flüchtlinge und andere Migranten, die seit dem 20. März illegal in Griechenland eingereist sind, zurück in die Türkei. Für jeden zurückgeschickten syrischen Flüchtling darf seit dem 4. April ein anderer Syrer aus der Türkei legal und direkt in die EU einreisen.

Ankara hält Flüchtlingsabkommen bislang ein

Gut zwei Wochen nach dem vereitelten Militärputsch halte die Türkei das Flüchtlingsabkommen weiter ein, sagte der Sprecher des Stabes für die Flüchtlingskrise, Giorgos Kyritsis, im griechischen Staatsfernsehen (ERT). Zwar seien nach dem Putsch an einigen Tagen mehr als 100 Menschen angekommen, "im großen und ganzen aber sei der Zustrom nicht dramatisch gestiegen".

Zwischen Samstag und Sonntagmorgen setzten laut dem Krisenstab in Athen nur sechs Migranten aus der Türkei nach Griechenland über. Am Vortag waren 118 angekommen. Auf den Inseln harreten am Sonntag 9414 Menschen aus. In den sogenannten "Hotspots" gibt es aber nur Unterbringungsmöglichkeiten für 7450 Personen.

Der "Rückstau" der Menschen auf den Inseln hänge auch damit zusammen, dass Ankara im Rahmen des Vorgehens gegen die Putschisten alle türkischen Beobachter von den Inseln abgezogen und noch keine Ersatzleute geschickt habe, berichtete ein Offizier der Küstenwache. Diese türkischen Regierungsvertreter entscheiden, wann und wie viele Migranten in die Türkei zurückgeschickt werden.

[zum Artikel](#)

http://www.faz.net/-hox-8jwj3

STELLENMARKT LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET F.A.Z.-E-PAPER F.A.S.-E-PAPER

Anmelden Abo Mobil Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INCA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

Kampf gegen den Terror



Frankfurter Allgemeine Politik

Frankfurt 21°

Montag, 22. August 2016

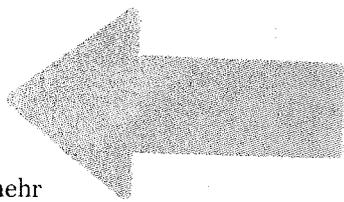
VIDEO THEMEN BLOGS ARCHIV

POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN FEUILLETON SPORT GESELLSCHAFT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN

Home Politik Ausland Europa Türkei F.A.Z. exklusiv: Türkische Regierung fordert Visafreiheit bis Oktober

F.A.Z. exklusiv

Türkische Regierung fordert Visafreiheit bis Oktober

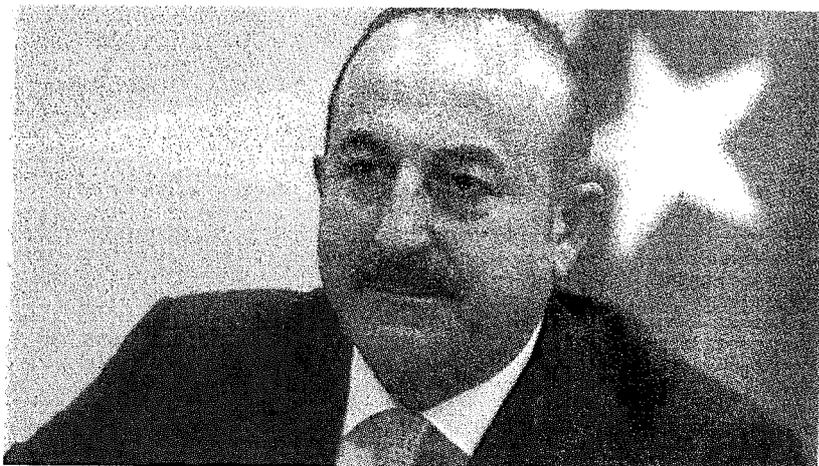


Ankara will das Flüchtlingsabkommen mit der EU nicht mehr anerkennen, falls türkische Bürger nicht bald visafrei in die EU-Staaten reisen dürfen. Im Gespräch mit der F.A.Z. setzt der türkische Außenminister eine Frist.

31.07.2016, von MICHAEL MARTENS, ANKARA

Teilen Twittern Teilen E-mailen

Veröffentlicht: 31.07.2016, 15:22 Uhr



© REUTERS

Stellt der EU ein Ultimatum: Außenminister Mevlüt Cavusoglu.

Der türkische Außenminister Mevlüt Cavusoglu hat davor gewarnt, dass die Türkei das am 18. März mit der EU geschlossene Flüchtlingsabkommen nicht mehr anerkennen werde, wenn türkische Bürger nicht bis spätestens Oktober visumfrei in die EU-Staaten einreisen können.



Autor: Michael Martens, Korrespondent für südosteuropäische Länder mit Sitz in Athen.

Folgen:

Das Flüchtlingsabkommen funktioniere, weil die Türkei „sehr ernsthafte Maßnahmen“ ergriffen habe, unter anderem zur Bekämpfung der Menschenschmuggler, stellte Cavusoglu in einem Gespräch mit der

„Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ fest. Er warnte jedoch: „Aber all das ist abhängig von der Aufhebung der Visumpflicht für unsere Bürger, die ebenfalls Gegenstand der Vereinbarung vom 18. März ist.“

Türkische Regierung erwartet konkretes Datum für Visafreiheit

Dies solle „keine Drohung“ sein, versicherte der Minister, fügte aber hinzu: „Wenn es nicht zu einer Visaliberalisierung kommt, werden wir gezwungen sein, vom Rücknahmeabkommen und der Vereinbarung vom 18. März Abstand zu nehmen.“ Die türkische Regierung erwarte „einen konkreten Termin“ für die Visaliberalisierung. „Es kann Anfang oder Mitte Oktober sein – aber wir erwarten ein festes Datum.“

Mehr zum Thema

- „Die Menschen in der Türkei lieben Erdogan“
- „Wir sollten die Verhandlungen sofort auf Eis legen“
- Erdogan im Interview: „Europas Regierende sind nicht aufrichtig“
- Eskalation in der Türkei: Seehofer für Stopp der EU-Beitrittsverhandlungen

In Kombination mit dem Bau des Grenzzauns in Mazedonien hatte das



Mehr dazu in der F.A.Z. vom 01.08.2016. Am Vorabend schon in der F.A.Z.-App und als E-Paper.

türkisch-europäische Flüchtlingsabkommen vom März zu einem starken Rückgang der Zahl Migranten geführt, die auf den griechischen Inseln ankommen. Kamen im Januar und Februar noch fast 2000 Migranten täglich auf die Inseln, waren es im Juni zuletzt nur noch 50. Seit Juli steigen die Zahlen aber wieder.

Quelle: FAZ.NET

Zur Homepage

Themen zu diesem Beitrag: Ultimatum | Flüchtlingsabkommen | Türkei | Europäische Union | Visafreiheit | Mevlüt Cavusoglu | Alle Themen

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Weitere Empfehlungen

EU-Beitritt der Türkei

Vor 2023?

Die Regierung in Ankara sendet verwirrende Signale: Der EU-Beitritt wird bis spätestens 2023 gewünscht, doch gleichzeitig der Weg in die Autokratie beharrlich verfolgt. Erdogan muss sich entscheiden. Mehr Von KLAUS-DIETER FRANKENBERGER 20.08.2016, 09:58 Uhr | Politik

Den Haag

Angeklagter gibt Beteiligung an Zerstörungen in Timbuktu zu

Ein ehemaliger Islamist aus Mali hat vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag seine Beteiligung an der Zerstörung von religiösen Stätten in Timbuktu gestanden. In diesem Verfahren wird erstmals die Zerstörung von Kulturgütern als Kriegsverbrechen verhandelt. Mehr 22.08.2016, 16:43 Uhr | Politik



Deutscher Islamverband

Wieso die Kritik am Moscheenverband Ditib wächst

Seit der Putschversuch in der Türkei scheiterte, distanzieren sich immer mehr Politiker vom Islamverband Ditib. Zuletzt NRW-Ministerpräsidentin Kraft. Dabei zeigt sich im Streit, dass eine religionspolitische Strategie fehlt. Mehr Von REINHARD BINGENER 20.08.2016, 15:18 Uhr | Politik



Irak

Sicherheitskräfte stellen Jungen mit Sprengstoffgürtel

Kurdische Sicherheitskräfte haben in der irakischen Stadt Kirkuk einem Jungen einen Sprenggürtel abgenommen, bevor er diesen zur Explosion bringen konnte. Fotos zeigen, wie die Männer den weißen Gürtel abnehmen. Mehr 22.08.2016, 15:11 Uhr | Politik



Anschlag in der Türkei

Das Muster des Terrors

Nach dem Anschlag in der Osttürkei erhebt die oppositionelle HDP Vorwürfe gegen die Regierung. Doch auch Erdogan spricht nun offen aus, wen er hinter der Tat vermutet. Mehr Von MICHAEL MARTENS, ATHEN 21.08.2016, 19:43 Uhr | Politik



Anzeige

Folgende Karrierechancen könnten Sie interessieren:

Senior Data Engineer Embedded & M2M (m/w)
T-Systems International GmbH

Rektorin/Rektor
Veterinärmedizinischen Universität Wien

Senior Data Analyst Embedded & M2M (m/w)
T-Systems International GmbH

(Junior) Business Intelligence Analyst (m/w)
Immowelt AG

Weitere Stellenangebote

Frankfurter Allgemeine
Stellenmarkt

Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Die Redaktion twittert

Eine Twitter Liste von @FAZ_Politik



David Klaubert

@KlaubertD

Zum Ende von #Rio2016 nochmal: Geschichten
über Schönheit, Musik und Gewalt faz.net/aktuell/
/gesell... #storytelling

